

„Zukunftsgemeinde Aidhausen“

Projektbeschreibung

Inhalt

1 Projekttitel.....	2
2 LAG	2
3 Antragsteller.....	2
4 Darstellung des Projekts.....	2
4.1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen.....	2
4.2 Maßnahmen	3
4.3 Kurzdarstellung.....	5
5 Gesamtkosten	7
5.1 Kostenschätzung	7
5.2 Finanzierungsplan	7
6 Projektziele.....	8
7 Innovative Aspekte des Projekts	8
8 Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“	8
9 Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“.....	9
10 Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet.....	9
11 Einbindung von Bürgern / Vereinen etc. in das Projekt.....	9
12 Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung.....	10
13 Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts	10
14 Unterschrift Projektträger.....	10

1 Projekttitlel

Zukunftsgemeinde Aidhausen

2 LAG

LAG Haßberge e.V.

Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt

3 Antragsteller

Die Gemeinde Aidhausen ist Projektträger für dieses Projekt.

Ansprechpartner: Bürgermeister Dieter Möhring

Die Gemeinde Aidhausen befindet sich im östlichen Landkreis Haßberge, im Gebiet der LAG Haßberge e.V. Als Scharnierge Gemeinde zum Schweinfurter Oberland und zum Fränkischen Grabfeldgau kommt Aidhausen eine wichtige Funktion zu.

Die Gemeinde Aidhausen hat insgesamt 1809 Einwohner und setzt sich aus 6 Dörfern zusammen:

Aidhausen (679 Einwohner), Friesenhausen (348 Einwohner), Happertshausen (253 Einwohner), Kerbfeld (246 Einwohner), Nassach (231 Einwohner), Rottenstein (52 Einwohner), (Stand 1.1.2021).

Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft, da das geplante Projektmanagement Aidhausen die Ehrenamtlichen, den Bürgermeister und die Gemeinderäte in ihrer Tätigkeit um die Sorge um die Zukunftsentwicklung der Gemeinde unterstützt.

4 Darstellung des Projekts

Das Projekt „Zukunftsgemeinde Aidhausen“ ist ein Einzelprojekt, das als Pilotprojekt für 3 Jahre geplant ist.

4.1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Die Erfahrungen und Entwicklungen aus dem Projekt „Soziale Dorfentwicklung Aidhausen“ und die aktuellen Erfahrungen während der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass die Sicherung der Zukunft der Gemeinde eine ganz besondere Herausforderung ist. Hier ist auch die Idee entstanden, aus der Gemeinde Aidhausen eine Zukunftsgemeinde entstehen zu lassen.

Es wurde deutlich, dass nicht nur die Akzeptanz der Projekte durch die Einbeziehung der Bürger viel höher ist, sondern dass ein großer Wunsch nach Selbstbeteiligung und ein großes Interesse an kreativem Tun besteht.

Statistiken und Studien zeigen: der „Kitt der Gesellschaft“, das Gemeinschaftsgefühl unserer Gemeinden und Regionen, die „Gemeinschafts-Energie“ löst sich heute allenthalben auf –

Vereine verlieren Mitglieder, Glaubensgemeinschaften schrumpfen und Ordnungslosigkeit breitet sich aus. Jeder Mensch braucht Gemeinschaft – sei es Familie, Freunde, Schule, Betrieb, Vereine und Organisationen, Kirche, Partei und Staat. Einsam und verlassen will niemand sein, das macht unglücklich und krank und deshalb ist jedes Projekt, das diese Entwicklung aufhebt, besonders wichtig.

Ideen und Veränderungen müssen bewusst entwickelt werden. Hier reicht es nicht, wenn wir dies ohne Struktur und Vorarbeit den Bürgern „anlasten“. Es muss vorher angesetzt werden – es muss vernetzt gearbeitet werden – wo in der Gemeinde gibt es gute und praktikable Lösungen? Anschauen, reden, sich vernetzen, mit den Menschen. Das sich engagierte Gruppen zusammenfinden, um Lösungen zu finden, wie z.B. Vereinsringe. Vorschläge dazu müssen erarbeitet und koordiniert werden, durch eine neue Stelle Zukunftsgemeinde. Entscheidend ist aber die Botschaft, dass wir auf die Tatkraft unserer Bürger angewiesen sind.

Für diese Herausforderung bleibt im Arbeitsalltag leider viel zu wenig Zeit. Die Verwaltung und der Gemeinderat können diesen Strukturwandel nicht alleine organisieren.

Unser Ziel ist es, die Zukunft der Gemeinde direkt von und mit den Bürgern, aus der Mitte heraus, zu gestalten und die Corona-Krise als Chance zu verstehen und zu nutzen. Bürgern aller Generationen soll die Möglichkeit eröffnet werden, sich mit der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft zu identifizieren, um so wieder Vertrauen in die Zukunft aufzubauen. Gemeinschaftsgeist und Gemeinwohl sollen entwickelt werden, damit sich die Gemeinde als starke Gemeinschaft empfinden kann. Jedem Bürger soll die Chance gegeben werden Impulsgeber für die Zukunft zu sein.

Durch die Installation des Zukunftsmanagements soll in der Gemeinde ein neues Bewusstsein für die eigene Zukunft, das Gemeinwohl und nachhaltige Entwicklung wachsen (siehe 4.2 Maßnahmen und 6. Projektziele). Die Widerstandsfähigkeit der Gemeinde soll gestärkt werden, um so möglichen negativen Entwicklungen und Einflüssen, wie wir sie in der Corona-Krise erfahren haben, in Zukunft zeitig entgegenwirken. Dieser Prozess der nachhaltigen Entwicklung soll vom Zukunftsmanagement gesteuert werden.

4.2 Maßnahmen

1. Zukunftsmanagement

Durch die Installation eines Zukunftsmanagements soll die Zukunft in den Mittelpunkt rücken und gestaltet werden.

2. Zukunftswerkstatt

Installation einer Zukunftswerkstatt durch das Zukunftsmanagement.

3. Bürgerbefragung

Wer sind wir – was ist unsere Zukunft?

Es soll eine Bürgerbefragung durchgeführt werden, um die Bürger für das Thema Zukunft zu sensibilisieren auch im Hinblick auf den geplanten Bürgerwettbewerb.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Befragung ist die Beteiligung aller Altersgruppen.

Erfahrungen haben gezeigt, dass es nicht einfach ist, alle Zielgruppen zu erreichen. Soziales Umfeld, Interessenlage, Betroffenheit, Lebenssituation und Lebenseinstellung sind zu berücksichtigen.

4. Moderation und Zukunftsseminare

Mit der Unterstützung einer externen Beratung soll ein Konzept für Vorträge, Seminare erarbeitet werden, das die Bürger für die Möglichkeiten und Chancen der Zukunft begeistert. Dieses Konzept soll zur Bürgerbeteiligung anregen und die Bürger für den Zukunftswettbewerb einstimmen und begeistern.

Zusätzlich soll die externe Beratung den Prozess und die Planung der Zukunftskonferenz/Imagefilm unterstützend begleiten.

5. Zukunftswettbewerb

Entwicklung und Durchführung eines Zukunftswettbewerbs in der Gemeinde, der alle Generationen, deren Interessen und Kreativität ansprechen und aktivieren soll.

6. Workshops und Werkstattgespräche

Der Zukunftswettbewerb soll bereits im Vorfeld durch Zukunftsworkshops und Werkstattgespräche begleitet werden, die durch das Zukunftsmanagement begleitet werden.

Bei den Aktionen und Streifzügen erkunden Teams, ihren Ortsteil oder die direkte Umgebung und überprüfen sie z. B. auf ihre Jugendfreundlichkeit. Die Bandbreite der möglichen Themen erstreckt sich von "interessanten Orten in der Gemeinde" über "Verkehrswegeuntersuchungen" bis hin zu „ökologischen Erkundungen“ oder zum Thema „So soll es auch in Zukunft sein“ bzw. „Hier braucht es dringend eine Veränderung für die Zukunft“.

7. Zukunftsrat und Zukunftsteams

Aus den Ergebnissen des Wettbewerbs soll durch das Zukunftsmanagement ein Zukunftsrat aufgebaut werden, der aus einem Kinder-, einem Jugend-, einem Familien- und einem Seniorenrat und/oder themenorientierten Zukunftsteams, bestehen soll.

Schon die Besetzung des Gremiums wollen wir nicht auf alte Strukturen wie Verbände und Institutionen zurückgreifen, sondern auf Akteure und Akteurinnen aus allen Orten.

Organisatorisch müssen die Mitglieder des Zukunftsrates/der Zukunftsteams von einer zentralen Stelle begleitet werden. Diese kann weder die Verwaltung noch der ehrenamtliche Gemeinderat leisten.

8. Zukunftsprojekte

Aus dem Zukunftswettbewerb und durch Workshops und Seminare entstandene Zukunftsthemen sollen mit Hilfe des Zukunftsrates/der Zukunftsteams, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und dem Zukunftsmanager, Zukunftskonzepte unter Einbeziehung bestehender, zukunftsweisender Projekte (Textil-Upcycling, HandwerkERleben), die auch als Praxisbeispiel dienen, entwickelt werden.

9. Installation neuer Treffpunkte

Installation von Stammtischen in allen Ortsteilen und „Coffee-to-help“, anerkannte neue Form von Gesprächsrunden

10. Erneuerung von Vereinsstrukturen

Unsere Vereine mit in die Zukunft nehmen und in sich erneuern (Vereinsringe)

11. Kooperationen

Zusammenarbeit, Austausch und Vernetzung des Zukunftsmanagements und des Zukunftsrates mit regionalen Stellen, Regionalmanagement, Marktplatz der Generationen, Tourismusverband, VHS, UBIZ und anderen Gemeinden und Kommunen.

12. Zukunftsfahrplan

Konkreter Meilensteinfahrplan für die Umsetzung der entwickelten Projekte durch Zukunftsrat und Projektteams.

13. Zukunftskonferenz

Präsentation der Zukunftsgemeinde durch den Zukunftsrat, Projektteams, Zukunftsmanagement bzw. Zukunftsmanager mit den erarbeiteten Konzepten, Meilensteinplan und konkreten Ergebnissen.

14. Zukunftsbericht/Zukunftsmagazin/Filmdokumentation

Der Ablauf des Zukunftsprozesses, die Ergebnisse der Zukunftsarbeit in der Gemeinde und der Zukunftskonferenz werden durch engagierte Bürger in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsmanagement in einem Zukunftsbericht/Zukunftsmagazin zusammengetragen, veröffentlicht und durch einen Film „Zukunftsgemeinde Aidhausen“ dokumentiert.

15. Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Über den ganzen Prozess sollen sowohl die Bürger der Gemeinde, als auch die Öffentlichkeit mittels Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch das Zukunftsmanagement/den Zukunftsmanager, auf dem Laufenden gehalten werden.

Um alle Zielgruppen gleichermaßen mit einzubeziehen, soll die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neben den klassischen Printmedien (Tagespresse, Gemeindeblatt, Allianzbote) künftig verstärkt über digitale Medien laufen. Dazu gehören die Gemeinde-Website, der Facebook-Auftritt der Gemeinde, perspektivisch auch ein eigenes Instagram-Profil und eine eigene Dorf-App.

16. Investive Maßnahmen

- a) Einstellung einer/eines Zukunftsmanagers/in (24 Wochenstunden)
- b) Öffentlichkeitsarbeit: Poster, Flyer, Infobriefe Layout/Druck
- c) Zukunftsmagazin: Satz und Druck
- d) Filmdokumentation „Zukunftsgemeinde Aidhausen“
- e) Externe Beratung, Moderation
- f) Seminarkosten/Vorträge/Referentenhonorare
- g) Raummiete Zukunftskonferenz
- h) Laptop, Beamer, Lautsprecher, Flipchart
- i) Materialkosten für Workshops/Präsentationen (Stifte, Scheren, Farben, Papier, Klebstoff, Holz, Stoff...)
- j) Wettbewerbe „Was ist unsere Zukunft“ Geldprämien/Wertgutscheine

4.3 Kurzdarstellung

Ziel des Projektes „Zukunftsgemeinde Aidhausen“ ist es, durch regelmäßige Informationen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger von Aidhausen für ihre Zukunft, die Zukunft der Gemeinde und ihren Anteil an der Gestaltung dieser Zukunft, zu wecken.

Durch das Zukunftsmanagement sollen alle Generationen angesprochen werden und erkennen, dass jeder einzelne Impulsgeber für die Zukunft sein kann und auch sein darf. Die Maßnahmen sollen die Gemeinschaft stärken, Projekte für die Zukunft entwickeln und deren Umsetzung begleiten. Möglichkeiten und Chancen sollen aufgezeigt werden.

Im engen Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern und Zukunftsmanagement, durch die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt, durch Bürgerbefragung, Seminare und Workshops, durch neue Stammtische und Gesprächsrunden (Coffee-to-help), soll eine lebenswerte, motivierende und gesicherte Zukunft für die Kommune gestaltet werden. Durch ein Zukunftsmagazin und die Veranstaltung einer Zukunftskonferenz und eines Imagefilmes

„Zukunftsgemeinde Aidhausen“ sollen gemeinsam Wege zu Umsetzung und Verwirklichung der Zukunftsideen und -wünsche aufgezeigt und veröffentlicht werden.

Die Gemeinde möchte mit ihrem Zukunftsprojekt als Vorbild für andere Gemeinden und Kommunen dienen.

Die Gemeinde möchte dem Bedürfnis aller Einwohner nach einem sicheren Zuhause und einer gesicherten Zukunft die Gemeinde gerecht werden.

5 Gesamtkosten

5.1 Kostenschätzung

Maßnahmen	Nettokosten (in Euro)	Bruttokosten (in Euro)
Projektmanagement (3 Jahre)		
- Personalkosten Zukunftsmanagement (24 Wochenstunden, 32.000 €/Jahr)	96.000	96.000
Öffentlichkeitsarbeit		
- Infomaterial (Poster, Flyer, Infobriefe)	1.000	1.190
- Zukunftsmagazin einmalig Layout/Druck Auflage 2.000	2.000	2.380
- Imagefilm „Zukunftsgemeinde Aidhausen“	12.700	15.113
Veranstaltungen/Workshops		
- Kosten externe Beratung, Moderation, Seminare, Vorträge, Referentenhonorare	15.000	17.850
- Raummiete/Zukunftskonferenz	500	500
- Laptop, Beamer, Lautsprecher, Flipchart, Materialkosten	4.000	4.760
Wettbewerbe		
- Preisgelder jährlich 1.000	3.000	3.000
Gesamtkosten	134.200	140.793

5.2 Finanzierungsplan

Finanzierung	
Nettokosten	134.200 Euro
Bruttokosten	140.793 Euro
LEADER-Förderung (60 % des Nettobetrages)	80.520 Euro
Projektträger Gemeinde Aidhausen	60.273 Euro

Die Finanzierung wird im Gemeinderat von Aidhausen beschlossen.

6 Projektziele

Die aufgeführten Ziele sind Wegweiser für unser Projekt „Zukunftsgemeinde Aidhausen“:

1. Installation eines Zukunftsmanagements
2. Einbindung der Bürger
3. Kreativität, Ideenreichtum und Potenziale der Bürger fördern
4. Schaffung eines gemeinschaftlichen Zukunftsbewusstseins
5. Förderung von Umwelt- und Naturschutz
6. Die Corona-Krise als Chance wahrnehmen
7. Förderung und Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung
8. Installation eines Kreativwerkstatt-Konzeptes durch das Zukunftsmanagement
9. Bildung eines generationsübergreifenden Zukunftsrates
10. Installation neuer Treffpunkte
11. Erneuerung von Vereinsstrukturen (Vereinsringe)
12. Entwicklung von Zukunftszielen und Zukunftsprojekten
13. Entwicklung und Umsetzung eines konkreten Zukunftsplanes
14. Stärkung der Gemeinschaft, des Gemeinwohles, des Gemeinschaftssinnes und der Zufriedenheit
15. Motivation und Aktivierung der Bürger zu mehr Eigeninitiative (Bürgerbeteiligung)
16. Steigerung von Lebensqualität und Lebensfreude
17. Vertrauen in die Zukunft aufbauen
18. Wahrnehmung der Gemeinde als Heimat, die Sicherheit und Zukunft bietet
19. Die Zukunftsgemeinde soll als Vorbild für andere Kommunen dienen

7 Innovative Aspekte des Projekts

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie hilflos wir als Menschen, aber auch als Gemeinde oder Kommune sind. Selbstbestimmung bzw. das eigene Mitwirken an der Zukunft kann Vertrauen schaffen und uns Sicherheit geben, ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein. Themen wie Gesundheit, Gemeinschaft, Naturschutz, Umweltschutz, Regionalität, Resilienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die Themen unserer Zukunft und die Leitthemen unseres Projektes.

Mit dem Pilotprojekt „Zukunftsgemeinde Aidhausen“ möchte die Gemeinde Zeichen setzen. Gemeinsam sind wir dabei die Krise zu meistern und gemeinsam wollen wir auch unsere Zukunft meistern.

Den Gemeinschaftsgeist, das Gemeinwohl, aber vor allem auch das persönliche Engagement und die Eigenverantwortung jedes Einzelnen zu stärken, das ist unser Mittel mit dem wir unsere Zukunft gestalten und zukünftigen Krisen gelassener entgegenzutreten wollen.

8 Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“

Das Thema Zukunft ist in erster Linie mit unserer Natur, mit Umwelt- und Klimaschutz verbunden und gehen eng mit den Zukunftsthemen Regionalität und Gesundheit einher. Gerade unsere Jugend, für die das Thema „Lebenswichtig“ ist, zeigt nicht zuletzt durch die „Fridays for Future“ Bewegung, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen will und nicht nur Mitreden sondern auch Mitbestimmen möchte.

Dieses Ansinnen wollen wir auch für unsere Gemeinde übernehmen und die Umwelt- und Klimaschutzbemühungen vor Ort im kleinen, regionalen Rahmen weiterbetreiben.

9 Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“

Durch das Projekt werden gezielt alle Generationen angesprochen, vor allem aber Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren, die im Zukunftsrat jeweils als eigenes Gremium vertreten sind und gemeinsam mit dem Gemeinderat als Zukunftsrat tätig werden.

Besonders Kinder und Jugendliche sollen dazu motiviert werden im Austausch mit den Senioren vor Ort und deren Erfahrung, Zukunftsziele zu entwickeln die auf Erfahrung und auch Tradition aufbauen, aber auch Neues zulassen.

Neue Wohnformen, Mobilität und Digitalisierung sind Themen die ganz oben auf der Themenliste der Gemeinde stehen.

Bürgerinnen und Bürger aller Generationen soll die Möglichkeit eröffnet werden, sich mit der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft zu identifizieren.

Gemeinschaftsgeist und Gemeinwohl sollen, gesteuert und koordiniert durch das Zukunftsmanagement, entwickelt werden, um Zukunftsperspektiven zu erschaffen.

Ziel ist es, dass sich die Gemeinde als starke Gemeinschaft empfinden kann.

10 Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet

Das Projekt hat durch seinen Pilotcharakter Vorbildfunktion für das gesamte LAG-Gebiet. Es soll aufzeigen, dass die Zukunft sinnvollerweise aus der Mitte, von den Bürgern entstehen und gestaltet werden soll.

Die Corona-Krise hat an unserem gemeinschaftlichen Zukunftsvertrauen gerüttelt. Hier soll nun beispielhaft gezeigt werden, dass der Wandel und die Zukunft nur gemeinsam durch die Ideen und das Engagement jedes Einzelnen gemeistert werden kann.

Das Projekt kann die Begeisterung und die Motivation aufzeigen, die eine gemeinschaftliche Planung der Zukunft in sich birgt.

11 Einbindung von Bürgern / Vereinen etc. in das Projekt

Die Zukunft der Gemeinde soll durch die Bürger gestaltet werden.

Unser Ziel ist es, die Zukunft der Gemeinde direkt von und mit den Bürgern, aus der Mitte heraus, zu entwickeln. Jedem Bürger soll die Chance gegeben werden Impulsgeber für die Zukunft zu sein. Dadurch soll eine Stärkung der Gemeinde und Widerstandsfähigkeit für künftige Krisen entstehen.

Die Maßnahmen werden vom Zukunftsmanagement gesteuert und koordiniert.

Durch die Bildung eines Zukunftsrates, der aus einem Kinderrat, einem Jugend-, einen Familien- und einem Seniorenrat besteht, werden alle Generationen gezielt angesprochen und einbezogen.

Die geplante Zukunftskonferenz, der Zukunftsbericht/das Zukunftsmagazin und eine Filmdokumentation, welche die Ergebnisse des Projektes aufzeigen sollen, werden durch die Bürgerinnen und Bürger, den Zukunftsrat und die Projektteams geplant, umgesetzt und durch das Zukunftsmanagement koordiniert.

12 Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung

Das Projekt tritt nicht an die Stelle bestehender Ansätze, sondern versteht sich als Integrations- und Vernetzungsinstrument. Hier werden sehr wohl viele einzelne Ansätze verfolgt, die durchaus ineinandergreifen und Synergien erzeugen können (z. B. Energie und Mobilitätskonzepte für den Klimaschutz, regionale Erzeugung und Vermarktung zur Einkommenssicherung und Kulturlandschaftspflege).

Über die Gemeindegrenzen hinweg soll das Projekt mit dem Regionalmanagement des Landkreises, Allianzmanagern, VHS, UBIZ und anderen Gemeinden und Kommunen mit externen Zukunftsprojekten, vernetzt werden.

13 Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts

Bei unserem Projekt geht es nicht darum, das Rad neu zu erfinden. Wissen ist immer schon „vor Ort“ vorhanden. Jetzt soll es darum gehen, die vielen informellen Netzwerke dabei zu unterstützen, bewusster und zukunftsfähig damit umzugehen. Und es geht vor allem auch darum, vorhandene versteckte Potenziale an Engagement zu identifizieren und für Reflexion, für neues Handeln und für Weiterentwicklung nutzbar zu machen.

Bestehende Strukturen sollen erneuert werden (Vereinsringe), neue Strukturen, neue Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten geschaffen werden, um die Resilienz, Gesundheit, Gemeinschaft und Regionalität zu stärken.

Durch das Zukunftsmanagement soll in der Gemeinde das Bewusstsein für die eigene Zukunft, das Gemeinwohl und Nachhaltigkeit gestärkt werden. Entstandene Zukunftsprojekte sollen umgesetzt, begleitet und weiterentwickelt werden.

Durch eine erhöhte Widerstandsfähigkeit der Gemeinde (Resilienz) soll so möglichen negativen Entwicklungen und Einflüssen, wie in der Corona-Krise erfahren, in Zukunft zeitig entgegenwirkt werden.

Der Prozess dieser nachhaltigen Entwicklung wird vom Zukunftsmanagement gesteuert.

Durch die Installation des Zukunftsmanagements soll gemeinsam mit den Bürgern eine nachhaltige Zukunft geschaffen werden, mit der sich unsere Bürger identifizieren können, eine Zukunft, die gelebt und auf die vertraut werden kann.

14 Unterschrift Projektträger

Datum

Unterschrift Projektträger